

Briefe an die Kulturredaktion

„Leere Versprechen und Worthülsen“

■ Zur Berichterstattung über den Bau der Nordumgehung schreibt Leser Hartmut Nolting:

„Es ist wirklich eine Unverschämtheit, dass wir Bürger für eine kleine Verbesserung der Autobahn noch eine Million Euro – zweidrittel der Kosten – zahlen müssen. Ändern wird der offenporige Asphalt an den katastrophalen Auswirkungen der Nordzerschneidung auf unser aller Leben kaum etwas.

Selbst die CDU in Dehme spricht heute offen darüber, dass der Ortsteil von der Autobahn zerschlagen wird. Die Nordzerschneidung und ihre Folgen sind Ungeheuerlichkeiten, die wir Herrn Mueller-Zahlmann (SPD), Herrn Nagel (CDU), Herrn Dr. Winkelmann (SPD), Herrn Ober-Sundermeyer (FDP) und ihrem Gefolge zu verdanken haben.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ihre Vorgänger uns Bürgern 1993 erzählten, dass nur mit der Zustimmung der Stadt zur „Nordumgehung“, die Wünsche der Stadt und der Bürger umgesetzt werden könnten.

Leere Versprechen, Lügen, Worthülsen, wie man es kennt! Denn, geschehen ist nichts. Vorgelegt wurde eine Standartplanung, die auf die Interessen der Stadt überhaupt keine Rücksicht nimmt. Wäre es anders, wären Verhandlungen über Verbesserungen nicht notwendig. Logisch, oder?

Aber die Verhandlungen sollten dann so richtig geführt werden, wenn der Planfeststellungsbeschluss vorliegen würde, wurde uns Bürgern von den oben genannten Herren erklärt. Jetzt sei Zeit, alle Verbesserungswünsche der Stadt einzubringen. All das konnten wir Bürger in der heimischen Presse nachlesen.

Und jetzt dies: Herr Nagel, Herr Winkelmann und Herr Mueller-Zahlmann unterschreiben klammheimlich einen Dringlichkeitsbeschluss, um die Kosten an „Opa“ abzusegnen. Und was ist mit all den anderen Wünschen und Verbesserungen, die man uns Bürgern versprochen hat? (...)“

Hartmut Nolting
Bad Oeynhausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wider. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.